

## Anlage TOP 9

Projektvorstellung Regionen Antragsverfahren Bundesprogramm Aller.land

### **Bautzener Land (Verein Im Friese e.V.)**

Wandel und Transformation als Herausforderung und Chance verstehen: „Wir möchten die Menschen unserer Region miteinander ins Gespräch bringen und einen Verständigungsprozess in Gang setzen. Der oft zum Ausdruck gebrachten Empfindung, nicht gehört zu werden, wollen wir die Aufforderung entgegensetzen, gemeinsam Antworten auf die Frage „Wohin soll denn die Reise gehen?“ zu finden.

Partner aus Kultur, Jugendarbeit und Bildung sollen miteinander agieren mit dem Ziel, Kunst und Kultur in den Lebensalltag im ländlichen Raum zu integrieren.

Künstlerisch hochwertige und professionelle Angebote für Kinder und Jugendliche (Workshops, Veranstaltungsreihen) werden durch die Kooperationen mit Kitas, Schulen, Musikschulen etc. entwickelt. Dadurch sollen jungen Menschen attraktive Angebote (Alternativen/Ergänzung zum Sport) geschaffen werden.

Zu den geplanten Bausteinen gehören niedrigschwellige Veranstaltungsangebote in den Dörfern (Nutzung vertrauter Räume → vorhandene Ressourcen nutzen) unter Einbeziehung besonderer Zielgruppen (Menschen mit Beeinträchtigung, Senioren etc.) und mit speziell abgestimmten Veranstaltungsformaten (Begegnungen ermöglichen und Ängste und Vorbehalte abbauen).

Dank der Einbindung vorhandener Akteure (z. B. Dorfvereine, Feuerwehr) soll das Ehrenamt gestärkt werden. Die aktive Beteiligung der Bewohner der Region steht im Vordergrund (z. B. Erzählcafé), was u.a. durch das Aufgreifen regionaler Themen (Textilindustrie, Grenzlage u.ä.) gewährleistet wird. Im Rahmen der Umsetzungsphase entsteht ein Kleinprojektfonds für konkrete Ideen vor Ort.

### **Südlicher Landkreis Görlitz (Sohland lebt! e.V.)**

Der Sohland lebt! e.V. möchte das Projekt Zwischen(T)räume einreichen und in den Jahren 2025-2030 umsetzen. Ziel ist, die Region Oberlausitz-Mitte in enger Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern mittels beteiligungsorientierter Kulturprojekte zu stärken. Unser Anliegen ist es, Ermöglichungsräume für die Bürgerinnen und Bürger der Region zu schaffen, um selbstwirksam aktiv werden zu können, Leerstand zu beleben und das Potential unserer Region zu nutzen. Eine kooperative, prozessoffene

Arbeitsweise gestaltet so kulturelles Leben im ländlichen Raum und bringt durch künstlerische Interventionen erfrischende Impulse für ein lebendiges Miteinander, eine positive Eigen- und Fremdwahrnehmung und eine gestärkte Demokratie.

### **Nördlicher Landkreis Görlitz (Glasmuseum der Stadt Weißwasser)**

Die Glasindustrie im Norden des Landkreises Görlitz war seit der Industrialisierung einer der größten Arbeitgeber der Region und wirkte für sie identitätsstiftend. Der Strukturwandel in Folge der politischen Wende 1989/90, der eine Privatisierung der Glashütten und mehrere Entlassungswellen zur Folge hatte, entzog den Menschen ihre Arbeit, die ihnen Sinn stiftete und der Region damit ein Stück ihrer Identität. Das Glasmuseum ist ein Ort, an dem diese Geschichte bisher fast ausschließlich bewahrt wurde. Nun soll sie weitersponnen werden.

Glas ist immer noch sinnstiftend für die Region. Dafür muss es aber in vielen Bereichen erlebbar vermittelt werden.

Um das „lebendige“ Glas zu vermitteln, braucht es eine Glaswerkstatt mit Studioofen, der Glasmacher und Glaskünstler aus aller Welt, aber auch Kinder & Jugendliche der Region einlädt, neues Glas zu entwerfen und zu schaffen.

Ergebnisse dieser Werkstätten werden sowohl in Ausstellungen des Glasmuseums präsentiert als auch auf einem Glasfestival, welches alle zwei Jahre stattfinden soll.

In „Spinten“ (sorb. Brauch für Erzählstuben) werden Menschen aus der Region eingeladen, ihre Geschichte(n) zu erzählen und in die Zukunft weiterzuspinnen. Ihre Erzählungen fließen in Hörstücke (z.B. in Form von Audioguides und TalkWalks) und Landschaftstheater ein, die Geschichte, Gegenwart und Zukunft unserer Region erlebbar machen und Mut, sie aktiv zu verwandeln.

Regionalisierung & Mobilität: Gemeinsam mit regionalen Partnern werden Jahresthemen festgelegt, an denen man gemeinsam arbeitet. Etwa zwei Mal im Jahr soll ein Bus die Orte, die ein Jahresthema gemeinsam bespielt haben, miteinander verbinden und seinen Fahrgästen Einblicke geben, die sie sonst nicht bekommen könnten.